Beschluss

F1 Man(n) schlägt nie aus Liebe – Femizid benennen und dagegen vorgehen!

Antragsteller*in: Landesausschuss Jusos Thüringen

Tagesordnungspunkt: 4. Antragsberatung der übrigen LaKo Anträge

Antragstext

1 Immer wieder kommt es zu geschlechtsspezifischen Tötungen von weiblich gelesenen
2 Personen, dem Femizid. Femizid ist die allgemeine Bezeichnung von Morden an
3 weiblich gelesenen Personen aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität. Es ist
4 eine Form der Hasskriminalität und wird in den meisten Fällen von den (Ex-
5)Partner:innen begangen oder sie basiert auf anhaltenden Misshandlungen,
6 Bedrohungen, Einschüchterungen oder sexueller Gewalt sowie auf Situationen in
7 welchen weibliche gelesene Personen weniger Macht oder Ressourcen haben als ihre
8 Partner:innen.

9 Wir Jusos fordern die Landesregierung auf:

- 10 • Die Aufnahme des Begriffs „Hasskriminalität gegen Frauen“ in die
11 polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Thüringen
- 12 • Die dortige Erfassung der Straftatbestände: Mord und Totschlag,
13 gefährliche Körperverletzung, schwere Körperverletzung mit Todesfolge,
14 sexueller Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung, Bedrohung,
15 Stalking, Nötigung, Freiheitsberaubung, Zuhälterei und Zwangsprostitution.
16 Die Trennungstötungen als Form von Femizid zu werten.
- 17 • Eine gesondert geführte und zu veröffentliche Statistik zu den Straftaten
18 gem. § 4 Gewaltschutzgesetz (Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor
19 Gewalttaten und Nachstellungen) und zur Verletzung der Unterhaltspflicht §
20 170 StGB (ökonomische Gewalt)
- 21 • Eine Landesförderung der Frauenhäuser in Thüringen, welche die in der
22 Istanbul-Konvention festgeschriebene Relation an Wohnplätzen vorhält

Begründung

Begründung erfolgt mündlich.